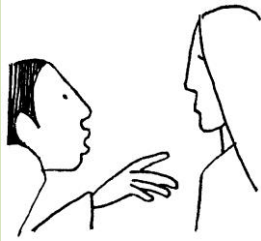


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 20, 19 - 31

„Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

1. L: Apostelgeschichte 4,32-35; 2. L: 1. Johannes 5,1-6

So 12.04.15 – 2. OSTERSONNTAG – SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

Mo 13.04.15: 8.15 – Heilige Messe

Di 14.04.15: ⇨ ⇨ ⇨ **8.15** – Heilige Messe

Mi 15.04.15: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS - Ernakulam

Do 16.04.15: **17.30 *Rosenkranz*** 18.00 – Heilige Messe

Fr 17.04.15: 8.15 – Heilige Messe

Sa 18.04.15: **17.30 *Rosenkranz***

18.00 – Vorabendmesse – Für die armen Seelen

14.00 – Taufe – Rys Lorenz

So 19.04.15 – 3. OSTERSONNTAG

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

In der Woche:

⇨ Pfarrheim – Mo, 18.00 – „Pro-Heiligenstadt“

⇨ Anima – Mi 9.00

⇨ Erstkommunion – Mi 16.00

⇨ Jungschar Mädchen – Mi 16.30

⇨ Seniorenclub – Do 14.00

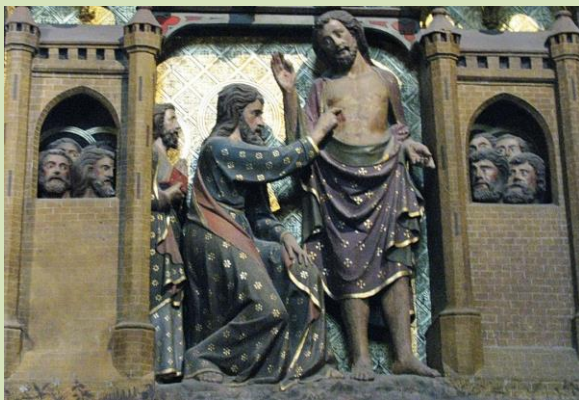
⇨ Jungschar Buben – Fr 18.00

⇨ Pfarrkanzlei – Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

Ausgelegt! Johannes 20, 19 – 31

Über den Tod hinaus glauben, ist das Anstrengendste, was ein Mensch tun kann. Da kann man fröhlich singen und doch tief zweifeln. Wie Thomas. Er will und kann nicht. Er geht nach vorne und wieder zurück. Er vertraut und misstraut – sich oder Jesus oder seinen Freunden. Thomas ist mehr als Thomas, der Zwilling; Thomas ist der Christ aller Christen: Ich glaube, hilf meinem Unglauben. Daran ist nichts Schlimmes. Im Gegenteil. Es wäre für alle hilfreich, wenn wir uns gelegentlich eingestehen: Glauben ist anstrengend. Hier geschieht etwas, was ich nicht begreifen muss, sondern einfach nur leben soll: ER lebt. Und ich lebe und rede so, als lebe er, auch wenn ich es nicht sehe und erst recht nicht anfassen kann. Thomas ist ein Erwählter, der diesen einzigartigen Moment hat, in dem der Auferstandene sich ihm beweist. Diesen Moment haben die meisten von uns nicht. Und sollen trotzdem auf die Knie und bekennen: Mein Herr und mein Gott! Wie gelingt das?

Indem wir es tun. Wir tun, was Thomas tut, auch wenn wir nichts begreifen. Wer leben will und nicht nur existieren, hat eine Pflicht zum Glauben. Zum Glauben an mehr als den Tod. ER lebt. Und ich lebe, als lebe er. Mit der ganzen Kraft meiner Liebe. Dann erweist sich bald, wie sehr ER lebt. Und meine Hoffnung, die winzig war wie ein Senfkorn, wächst ins Unermessliche.



„Ich glaube nur, was man sehen kann“, sagt der Volksmund, und irrt sich. Denn oft wollen und können wir gerade das nicht glauben, was wir zwar unübersehbar deutlich vor Augen haben, aber eben nicht wahrhaben wollen. Denn mit dem Glauben ist es wie mit der Liebe: Liebe auf

den ersten Blick macht zwar Spaß, aber der zweite Blick zeigt einem Wahrheiten, die man eigentlich gar nicht sehen kann.

? ?

Wo der menschliche Zweifel nicht ist, da ist nicht die Antwort des Heiligen Geistes. *Hildegard von Bingen*